

Ganzjährig . . . . .	6 fl. — kr.
Halbjährig . . . . .	3 — „
Vierteljährig . . . . .	1 „ 50
Monatlich . . . . .	— „ 50

Ganzjährig . . . . .	9 fl. — kr.
Halbjährig . . . . .	4 „ 50
Vierteljährig . . . . .	2 „ 25

Für Zustellung ins Haus vierteljährig 25 kr., monatlich 9 kr.

Einzelne Nummern 5 kr.

# Tagblatt.

Kongressplatz Nr. 81 (Buchhandlung von J. v. Kleinmayr & S. Dambéra)

Für die einseitige Zeitspalt 3 kr. bei zweimaliger Einschaltung 5 kr. dreimal 7 kr. Inserationshemdel jedesmal 30 kr.

Bei größeren Inseraten und öfterer Einschaltung entsprechender Rabatt

Anonime Mittheilungen werden nicht berücksichtigt; Manuskripte nicht zurückgesendet.

Nr. 130.

Freitag, 10. Juni. — Morgen: Barnabas.

1870.

## Ein klerikaler Wahlaufruf.

Mit dem nämlichen Lohruse, wie vor drei Jahren, versuchen auch heuer die slovenischen Volksführer unter der Landbevölkerung Krains für die Wiederwahl der ihnen treu ergebenen Mitglieder der bestehenden Landtagsmajorität Propaganda zu machen.

Ihre Forderung lautet auch diesmal: Alles für den Glauben, für den Kaiser und für das Vaterland!

Im früheren Wahlaufrufe standen an der Spitze der Unterzeichner nahezu das vollzählige Domkapitel, fast sämmtliche hiesige Doktoren der Theologie, dann folgten etliche Handelskammerräthe, den Schluß machte die nationale Majorität des Gemeinderathes der Stadt Laibach. Die heutige neue Auflage des klerikalen Wahlaufrufes entbehrt jener Affistenz der kirchlichen Würdenträger, wahrscheinlich deshalb, weil den geistlichen Herren diesmal nicht eine nationale Majorität der Stadtvertretung hätte zur Seite stehen können, es trägt daher jenes merkwürdige Aktenstück nur die Signatur des politischen Vereines „Slovenija“ mit der alleinigen Unterschrift des Obmannes dieses Vereines, Dr. Bleiweis.

Wenn vor drei Jahren der Glaube an die Spitze aller Landes- und Reichsangelegenheiten gestellt wurde, so konnte man dies als echten Gesinnungsausdruck der Herren im rothen Talar ansehen, die nur unter ein vom Glaubenseifer durchwehtes Wahlprogramm ihren Namen zu setzen geneigt sein mochten, wenn jedoch diesmal ein politischer Verein, in dessen Statuten der erste Paragraph dahin lautet: „der Zweck des Vereines Slovenija sei der Schutz und die Wirksammachung der Rechte der slovenischen Nation auf Grundlage der Staatsgrundgesetze,“ sich zum Vertheidiger des Glaubens aufwirft, wenn dieser nämliche Verein über „den läghnerischen Liberalismus, über die unkatholischen Prin-

zipien,“ denen jene Staatsgrundgesetze ihre Entstehung verdanken, seine Wehrrufe erhebt, so können wir eine solche Kundgebung nur als geistiges Armutshzeugniß oder als Gleichnerei bezeichnen.

Selbstverständlich durfte in dem Wahlmanifest der Schmerzensschrei der an die Wand gedrückten armen Slovenen nicht fehlen. Es werden daher den Gläubigen in Krain gar schauerhafte Dinge von den Herrschergeleuten der Deutschen in Oesterreich vorgefälselt. „Die Majorität des bisherigen Reichsrathes — heißt es daselbst — widersetzte sich hartnäckig jeder Abänderung der Verfassung, sie war taub für die Stimme der polnischen, slovenischen, tirolischen und anderen Abgeordneten, welche verlangten, es möge den Ländern und Völkern ihr Recht zu Theil werden. Jene Partei kennt keine Gleichberechtigung, sie will die deutsche Herrschaft allen übrigen Nationen aufdrängen, sie erklärt offen, daß ihr das Deutschtum allem übrigen vorangehe, nicht aber Oesterreich, sie will den Polen besondere Rechte geben, nur um dann die Czechen und Slovenen desto leichter zu erdrücken. Wehe den nicht-deutschen Völkern, wehe der Kirche in Oesterreich, wenn abermal die Majorität aus dieser Partei im Landtage und im Reichsrathe säße!“ Der Wahrheit am nächsten kommt jener Theil des Aufrufes, worin über die Leistungen der nationalen Majorität im krainischen Landtage referirt wird. Nach den Versprechungen, womit die Volksführer ihre Wähler in dem letzten Wahlaufrufe gefüttert hatten, sollte man glauben, daß sie nunmehr nicht verlegen sein werden, die Erfolge ihrer parlamentarischen Thätigkeit vorzuweisen. Doch der Verein „Slovenija“ stößt diesmal nicht in die Pojanae der Verherrlichung, er fühlt sich zu dem beschämenden Geständnisse gedrängt, daß seine Patrone im krainischen Landtage im Grunde genommen nichts geleistet haben, daß man sie jedoch eben darum, „weil sie ihre

Aufgabe noch nicht beendet haben,“ neuerdings in den Landtag wählen müsse.

Es wird zwar der Versuch einer Aufzählung der glänzenden Errungenschaften unter dem nationalen-klerikalen Landtagsregimente gemacht, wobei ein paar Diebstähle an den Leistungen der früheren liberalen Landtagsmajorität mit unterlaufen. Die Volksführer verzeichnen nämlich den günstigen Erfolg der Entschädigungsansprüche Krains wegen des inkamerirten Provinzialfondes, sowie die erzielten Erleichterungen wegen der Steuerüberbürdung des Landes ausschließlich auf das Kernholz der nationalen Majorität, obwohl es notorisch ist, daß in der ersten Frage der unermüdliche Strahl, in der letzteren Graf Anton Auerberg jene klaren und lichtvollen Vorarbeiten geliefert, welche wesentlich zu der günstigen Lösung jener Fragen beigetragen haben.

Nimmt man diese beiden Gegenstände aus dem Verzeichnisse der Leistungen der bisherigen Landtagsmajorität hinweg, so reduziert jene verunglückte Aufzählung der großen Thaten der Volksführer, auf lauter — nicht sanktionirte Landtagsbeschlüsse!

Bei solchem Mangel an Thaten muß allerdings der gefährdete Glaube den Klerikalen aus der Klemme helfen, und es ist wohl erklärlich, daß jener Wahlaufruf mit einem Appell an den Glauben der Landtagswähler schließen muß.

## Politische Kundschau.

Laibach, 10. Juni.

Die famose Volksversammlung zu Leonstein, in welcher die durch fanatische Priester aufgehetzten oberösterreichischen Bauernschaaren das Programm der Liberalen zerrissen, hat bereits ein würdiges Seitenstück in einer Versammlung zu Kied gefunden. Unter allen Provinzen der Monarchie, Tirol nicht ausgenommen, leidet momentan Oberösterreich am meisten unter den Wühlereien der Klerikalen.

## Feuilleton.

### Programm

für die im Herbst dieses Jahres zu Laibach stattfindende  
**Ausstellung von Obst und Gemüse**  
veranstaltet vom krainischen Gartenbauvereine.

Der krainische Gartenbauverein veranstaltet Behufs der Hebung des Obst- und Gemüsebaues in Krain eine Ausstellung in den ersten Tagen des Monats Oktober l. J., und ladet alle Interessenten zur regen Betheiligung und Mitwirkung ergebenst ein. Zu diesem Zwecke werden vom Vereine und mehreren Freunden des Gartenbaues die unten bezeichneten Preise in Gold und Silber für die besten Leistungen in dem Obstbaue und in der Gemüsezuucht ausgesetzt.

Die Anmeldungen zur Betheiligung müssen längstens bis zum 15. September l. J. bei dem Gartenbauvereine geschehen.

Spätere Anmeldungen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn noch genügender Raum

zur Ausstellung vorhanden ist. Bei der Anmeldung ist zugleich ein Verzeichniß der einzusendenden Sorten und der Anzahl Exemplare zu übergeben, um den nöthigen Raum für die Ausstellung bemessen zu können.

Die einzusendenden Obstgattungen, mit Ausnahme der hierlands aus Samen gezüchteten Sorten, müssen mit den Namen der einzelnen Sorten versehen sein, indem eine Sendung ohne Angabe des Namens nicht angenommen werden kann.

Das nämliche gilt von dem Gemüse.

Die Einlieferung des Obstes in normal entwickelten Exemplaren hat mindestens drei Tage, jene des Gemüses ebenfalls in möglichst ausgebildeten Exemplaren mindestens zwei Tage vor der Eröffnung der Ausstellung zu geschehen. Es ist wünschenswerth, daß von jeder Gemüsesorte wenigstens zwei Exemplare, das eine mit Wurzel, das andere marktsähig zugerichtet, eingeliefert werden.

Die Ausstellung besorgt ein vom Ausschusse des Gartenbauvereines bestelltes Komitee, es steht jedoch dem Aussteller frei, das Arrangement der von ihm ausgestellten Gegenstände auf dem ihm angewiesenen Raum selbst auszuführen.

Nur vom Aussteller selbst gezogenes Obst und

Gemüse hat einen Anspruch auf Prämierung, und jeder Ansteller, der sich um einen Preis bewerben will, hat bei der Ausstellung anzugeben, um welchen Preis er sich bewirbt.

Die Zuerkennung der Preise geschieht durch Sachverständige, wobei die Mehrheit der Stimmen entscheidet. Die Preisrichter werden vom Ausschusse des Gartenbauvereines gewählt.

Jede Einlieferung wird vom Ausstellungs-Komitee protokolliert und mit einer laufenden Nummer versehen; erst nach der Zuerkennung der Preise erfolgt die Bezeichnung der Gegenstände mit dem Namen der Aussteller.

Die Preisvertheilung findet am letzten Tage der Ausstellung öffentlich statt.

Für Aussteller, welche, ohne um einen Preis zu konkurriren, preiswürdige Gegenstände einliefern oder in beherrschender Weise zur Vervollständigung der Sammlungen und zur Ausschmückung der Ausstellungsräume wesentlich beitragen, so wie auch für solche Gegenstände, die in der Preisauschreibung unberücksichtigt geblieben sind, aber nach der übereinstimmenden Ansicht der Preisrichter und des Ausstellungs-Komitee's ihrer Vorzüglichkeit oder Seltenheit wegen eine Auszeichnung verdienen, wird vom

Nach einer officiösen Andeutung in einem Pester Blatte hat der Minister des Innern den Statthaltern die Enthaltung jeder officiellen Wahlagitacion zur Pflicht gemacht, sie jedoch angewiesen, daß „den gesetzlichen Vorschriften überall, in jeder Phase des Wahlprozesses Rechnung getragen“ werde. Dieser Vorsatz der Regierung, dem Geetze Achtung zu verschaffen, äußerte sich bereits darin, das die n. ö. Statthalterei den Wiedener Verein zur Wahrung der Volksrechte auflöste weil sein Wahlprogramm „den Prinzipien der Verfassung geradezu entgegen und staatsgefährlich“ sei. Aber auch dem klerikalen Treiben scheint die Regierung nicht müßig zusehen zu wollen. Ein den Regierungskreisen sehr nahe stehendes Blatt deutet darauf hin, indem es schreibt: Wir wollen nur bemerken, daß diese Art der Wahlagitacion die Grenze der erlaubten Mittel überschreitet und geeignet ist, die Aufmerksamkeit der Regierungsbehörden zu erregen, die wohl nicht anstehen werden, dem klerikalen Terrorismus mit der Strenge des Gesetzes entgegenzutreten. Die Wahlen sollen vollkommen frei sein, frei von den Einflüssen der Regierungsorgane, aber auch frei von unerlaubten Manövern einer Partei, die zur höheren Ehre Gottes durch wüthes Lärmen und Toben die Stimme der Vernunft zu übertäuben sucht.

Auf die Drohartikel der „Politik“, die bekanntlich den Ungarn offen drohen, daß „die magharischen Politiker die Czachen auf ihren eigenen Spuren finden werden“, antworten die Pester Blätter gelassen und sehr entschieden. Die Czachen mögen thun, was sie nicht lassen können — heißt es — wir haben uns darum nicht weiter zu kümmern. Daran aber, daß unsere südslavischen Brüder, nachdem ihnen so offen bekannt gegeben worden, daß sie nichts anderes sein sollen, als ein Werkzeug der Macht in den Händen jener czehischen Partei, welche neustens wieder Fiasco gemacht hat — daran, daß sie aus ihrer eigenen Haut Riemen schneiden lassen sollten, damit die Czachen sich daraus eine Krute für die Deutschen in Oesterreich flechten können — daran darf doch wohl gezweifelt werden.

Im italienischen Senate erklärte bei der Diskussion über das Budget der Minister des Außern, die Politik Italiens dem Konzil gegenüber sei jene der vollständigen Enthaltung und es habe sich betreffs des französischen Okkupationskorps nichts geändert. Italien beobachte eine zuwartende Politik — eine Zurückhaltung, welche durch die Umstände und die eigene Würde auferlegt sei. Von Griechenland habe Italien die Bestrafung der Thäter und Mitschuldigen und eine Untersuchung über das Verfahren der Behörden verlangt.

Die „Gazetta ufficiale“ veröffentlicht Einzelheiten über die bei Lucca aufgetauchte Bande.

Dieselbe bestand aus 54 Individuen, bemächtigte sich der Waffen der Schüler des Lyzeums, fiel jedoch bei Porretta in die Hände der Truppen. Die Ueberreste der Bande Nathans sind in die Schweiz übergetreten und wurden dajelbst entwaffnet. Nathan und andere wurden verhaftet. Der Präsident des Mailänder Gerichtshofes erhielt ein Schreiben, worin ihm mit dem Tode gedroht wird. Die öffentliche Sicherheit in der Provinz Ravenna ist nicht zufriedenstellend.

Dem Berliner Korrespondenten der „Times“ zufolge hat Baron Arnim, der preußische Gesandte in Rom, zu der bereits bekannten schriftlichen Mittheilung dem Kardinal Antonelli mündlich kundgethan, daß, falls aus den Konzilsverhandlungen Unannehmlichkeiten entstehen sollten, den preußischen Bischöfen der unmittelbare amtliche Verkehr mit dem Papste untersagt werden würde.

Die Königswahl in Spanien ist durch die Annahme eines Antrages von Roja-Abias erheblich erschwert worden. Nach dem Regierungsentwurfe hätte der Thronandoriat, um als König proklamirt zu werden, nur 89 Stimmen, das ist eine mehr als ein Viertel der sämtlichen Cortesmitglieder zu erhalten brauchen. Nach dem Roja'schen Antrage aber müssen mindestens 177 Deputirte für den König stimmen. (Die Gesamtzahl der Cortesmitglieder beträgt 352.) In der Sitzung am 7. d. sagte Rojas in Beantwortung einer Rede Canova's, welcher für die Sache Alphon's von Bourbon eintrat, daß die Feinde der Konstitution und der Revolution, so wie alle Anhänger der Restauration die aus einem Plebiszit hervorgehende Monarchie bekämpft haben, weil diese in den Despotismus ausarten könne. Würde ein König jetzt gewählt werden, so würden die aufrührerischen Elemente dadurch entwaffnet werden. Die Fortdauer des Interims aber würde die Republik, den Sozialismus und die vollständige Anarchie herbeiführen.

Die Fenier scheinen ihre Pläne auf Kanada trotz des neulich verunglückten Versuches noch nicht aufgegeben zu haben. Freitag Nachts versuchte ein Trupp von 100 bewaffneten Feniern neuerlich einen Einfall, gaben jedoch, als sowohl kanadische wie Unionstruppen anrückten, sein Vorhaben auf und zog sich zurück.

Zimmer wieder tauchen schlechte Nachrichten über den Gesundheitszustand des Kaisers von Rußland auf. So schreibt jetzt wieder ein Berliner Korrespondent: Weit entfernt, daß sich jetzt in Cms an die Höflichkeitsbesuche der Monarchen neue politische Kombinationen für Deutschland und Europa anknüpfen, steht in Rußland vielmehr sehr bald ein Thronwechsel zu erwarten, welcher dem asiatischen, Europa und dem Deutschthum insbe-

sondere abgewandten Charakter der russischen Herrschaft verschärfteren Ausdruck geben dürfte.

## Zur Tagesgeschichte.

— Der Reichskanzler Graf Beust ist durch zunehmendes Unwohlsein, das ihn auf der Reise nach Gleichenberg befiel, zu längerem Aufenthalt in Graz genöthigt, wo er mit Dr. Nechbauer wiederholt lange dauernde Besprechungen hatte.

— Eine Deputation des Agrarmer Gemeinderathes überreichte Mittwoch dem Banus Rauch das Ehrenbürger-Diplom der Landeshauptstadt.

— In Pest findet ein massenhafter Andrang von Fremden zur Gedenkfeier des nationalen Märtyrers Barthany statt, (bekanntlich in Acad erschossen). Der Leichnam ist unter ungeheurem Zulauf in der Franziskanerkirche ausgestellt. Vom Rathshaus thurm weht eine große Trauerfahne. Zur Theilnahme am Zug sind schon über 20.000 Personen gemeldet. Die Landesrauerfeier wird einen imposant großartigen Charakter tragen, von allen Korporationen wird aber der Gedanke anti-dinastischer Demonstrationen zurückgewiesen.

— Im Gefangenhause zu Königgrätz waren am 4. d. M. wegen Verminderung der Brot- und Tabakaufbesserung Unruhen ausgebrochen. Die Gefangenen zertrümmerten in den Separationen mehrere Prüscheln und Fensterkörbe und benahmen sich so exzessiv, daß Gendarmerie und Militär requirirt werden mußte. Die Ruhe wurde, ohne daß von den Waffen Gebrauch gemacht ward, wieder hergestellt und die ärgsten Tumultuanten erhielten Eisen. Vorsichtsweise blieb jedoch eine Abtheilung Militär über Nacht im Gefangenhause.

— Der in der Gefangenschaft der Räuber bei Gibraltar noch verbliebene Engländer wurde, wie gemeldet wird, bereits ebenfalls befreit, die Briganten versuchten jedoch zwei englische Offiziere der Garnison gefangen zu nehmen. Diese Offiziere wurden durch spanische Bürgergarden gerettet, welche Feuer gaben, einen Banditen verwundeten und einen zweiten in ihre Gewalt brachten. Die Regierungen von Spanien und England verabreden Maßregeln, um zu verhindern, daß Gibraltar, der ehemalige Herd der Schwärzer, nunmehr ein Banditenherd werde.

## Die große Feuersbrunst in Pera.

Folgende Details werden noch über die schreckliche Feuersbrunst gemeldet, von welcher Pera am 5. d. heimgesucht wurde: Das ganze Viertel, welches von reichen Armeniern bewohnt wurde, ist gleichfalls ein Raub der Flammen geworden. Dieses Viertel war zur Zeit, als das Feuer ausbrach, beinahe ganz menschenleer, da die Armenier den zehnten Jahrestag ihrer Verfassung mit einem großartigen Landauszuge feier-

Gartenbauvereine die schriftliche Anerkennung ausgesprochen.

Die Abholung der ausgestellten Gegenstände hat mindestens 3 Tage nach Schluß der Ausstellung zu geschehen, die nicht abgeholtten Gegenstände bleiben dem Vereinsauschusse zur beliebigen Verfügung.

Die Korrespondenzen und Einsendungen in Angelegenheiten der Ausstellung sind an den Gartenbauverein in Laibach franko zu richten.

Die Bekanntgabe des Ausstellungsortes und des Tages der Eröffnung wird durch die öffentlichen Blätter nachträglich bekannt gegeben werden.

### Preise.

#### A. Für Obst.

1. Für die größte und schönste Kollektion anerkannt edlen Tafelobstes ersten Ranges aller Gattungen, in normal entwickelten Exemplaren: 1ter Preis 4 kais. Dukaten, 2. Preis 10 Vereinsthaler.
2. Für die reichhaltigste Kollektion schöner und edler Apfelsorten: 4 Vereinsthaler.
3. Für die reichhaltigste Kollektion edler Birnensorten: 4 Vereinsthaler.
4. Für die reichhaltigste Kollektion edler Steinobstgattungen: 2 Vereinsthaler.

5. Für die reichhaltigste Kollektion seiner Traubenjorten für Tafelgebrauch: 1. Preis 6 Vereinsthaler, 2. Preis 4 Vereinsthaler.

6. Für die reichste Kollektion von selbsterzeugtem geschälten Dörrobst: 4 Vereinsthaler.

7. Für die reichste Kollektion selbsterzeugter eingemachter Früchte: 4 Vereinsthaler.

#### B. Für Gemüse.

8. Für die reichhaltigste und beste Kollektion von Gemüse aller Gattungen: 1. Preis 10 Vereinsthaler, 2. Preis 6 Vereinsthaler.

9. Für das schönste und beste Kraut (Kopfkohl) in mindestens 10 Exemplaren: 4 Vereinsthaler.

10. Für den schönsten und besten Kohl (Wirsing) in mindestens 10 Exemplaren: 4 Vereinsthaler.

11. Für die schönsten Salatforten: 4 Vereinsthaler.

12. Für die reichste Kollektion von Wurzelgewächsen, als Rüben, Sellerie, Möhren, Karotten, Rettig u. s. w.: 4 Vereinsthaler.

13. Für den schönsten hier gezogenen Karviol in mindestens vier Exemplaren (ist mit Wurzeln einzuliefern): 4 Vereinsthaler.

14. Für die schönsten Speise- und Zierkräutchen: 2 Vereinsthaler.

15. Für die reichste Kollektion Erbsen in grünem oder trockenem Zustande: 2 Vereinsthaler.

16. Für die reichste Kollektion Biskolen in grünem oder trockenem Zustande: 2 Vereinsthaler.

17. Für die reichste Kollektion der besten Speisefarffeln: 4 Vereinsthaler. Den Preisrichtern werden ferner vom Gartenbauvereine zur Verfügung gestellt zwei Preise, und zwar zu 4 und 2 Vereinsthalern.

### Privatpreise

der nachbenannten Gartenfreunde mit der beigefügten Widmung.

1. Herr Landespräsident Conrad Freiherr v. Eibesfeld stellt den Preisrichtern zur freien Verfügung einen Preis von 2 kaiserlichen Dukaten in Gold.

2. Herr Andreas Mallitsch, Obmann des Gartenbauvereins: Für die schönste Kollektion von mindestens 12 Gattungen jener Apfel, oder 12 Gattungen jener Birnen, oder auch 6 Gattungen jener Apfel und 6 Gattungen jener Birnen, die auf den deutschen allgemeinen Pomologen-Versammlungen zu Naumburg, Gotha und Berlin,

ten. Es konnte daher auch nicht das Geringste gerettet werden.

Auch das von der italienischen Arbeiter-Kolonie bewohnte Quartier brannte gänzlich nieder. Am meisten jedoch wurde die hohe englische und armenische Gesellschaft von dem Unglücke getroffen. Es ist unmöglich, genau die Zahl der Todten zu bestimmen. Jeden Augenblick werden solche unter den Trümmern hervorgezogen. Bis jetzt wurden bereits 150 Leichen aufgefunden. Militärkordons schließen die Passage an mehreren Orten ab, da dieselbe durch drohende Mauereinstürze gefährdet ist. Mehrere Personen wurden bereits auf diese Weise getödtet. Das französische Hospital, welches von den Flammen an der Rückseite ergriffen wurde, ist durch den Kommandanten und die Besatzung eines Dampfers der Messagerie Impériale gerettet worden. Die Regierung läßt Zelte errichten und allen Jenen, die es verlangen, Lebensmittel verabreichen.

Im Hotel der englischen Botschaft wurden schon eine Stunde vor Annäherung des Feuers Vorsichtsmaßregeln ergriffen; Spritzen waren aufgestellt, Matten auf das Dach postirt, die eisernen Fensterläden geschlossen, doch blieb alles vergeblich. Mehrere Menschen wurden schwer verletzt.

Sir Elliot war, ohne Rücksicht auf das eigene Hab und Gut, beschäftigt, das Botschaftshotel zu retten. Seine Habseligkeiten wurden vollständig vernichtet. Lady Elliot verließ, beinahe erstickt, mit knapper Noth das Palais. Die Archive und alle Dokumente der Kanzleien sind gerettet.

Das Journal „Levant Herald“ konnte mit Mühe erscheinen; die „Turquie“ und der „Courrier de l'Orient“ konnten wegen Arbeitermangels nicht erscheinen. Die Mehrzahl ihrer Arbeiter verloren Hab und Gut. Das Hospital und die Gebäude der deutschen Wohlthätigkeits-Gesellschaft sind vollständig zerstört. Die Kranken wurden durch den Muth einiger deutschen Herren, von welchen zwei an ihren Verwundungen starben, gerettet. Die armenische Kirche „zur unbefleckten Empfängniß“ wurde stark beschädigt, doch ist der von der Kaiserin Eugenie ihr im verflossenen Jahre verehrte Gobelin gerettet worden. Es hat sich ein Komitee gebildet zur raschen Hilfeleistung. Große Summen wurden bereits gezeichnet. Die Gesandten aller Nationen haben an ihre Nationalen Unterstützungen vertheilt.

Nach dem „Levant Herald“, welcher diese Mittheilung von der Polizei erhält, beträgt die Zahl der zerstörten Häuser 7000.

## Total- und Provinzial-Angelegenheiten.

### Total-Chronik.

(Die vom krainischen Landtage beantragten Aenderungen der Landtagswahlordnung), womit eine neue Gruppierung

oder am Pomologen-Kongresse von Lyon, Bordeaux, Orleans und Montpellier als besonders werthvoll anerkannt und zur allgemeinen Kultur empfohlen wurden, mit genauer Angabe des echten pomologischen Hauptnamens, oder auch einiger Synonyme. Das sämmtliche Obst muß nachweislich in Krain von einem und demselben Aussteller gezoget worden sein. — Preis 2 kais. Dukaten in Gold. Dieser Preis bleibt, wenn nicht heuer erreichbar, der nächsten Ausstellung zur Verfügung.

3. Herr Ludwig Ritter v. Gutmannsthal, Großgrundbesitzer: Entweder a) für die reichhaltigste Sammlung von Kalthauspflanzen oder b) für die reichhaltigste Sammlung von für die Freilandkultur sich eignenden Topfgewächsen, wobei sowohl ad a, wie ad b einerseits auf die Schönheit und Seltenheit der einzelnen Exemplare, als auf die künstlerische Zusammenstellung derselben in Gruppen zu sehen ist. — Preis 10 Vereinsthaler.

4. Herr Peter Laßnik für die edelsten Wallnüsse: 2 Vereinsthaler.

5. Herr Johann Winkler für das beste in Krain, mit Ausschluß von Innerkrain, selbst erzeugte geschälte Dörrobst: 4 Vereinsthaler.

der Wahlorte in den Landgemeinden, Städten und Märkten und zugleich die Zulassung des nichtlandtätigen Grundbesitzes in die Kurie des Großgrundbesitzes beabsichtigt wurde, haben zu Folge allerhöchster Entschliegung vom 27. Mai 1870 die kais. Sanktion nicht erlangt. Als Motiv der erfolgten Ablehnung der vom Landtage beschlossenen Aenderungen in der Vertretung der Kurie des Großgrundbesitzes wird angeführt, daß die Gemeinden (wenn sie ein landtätiges Gut besitzen) als Wähler in die Klasse der Großgrundbesitzer nicht zugelassen werden können, weil dieselben ohnehin in den Wählerklassen der städtischen und der Landgemeinden nach dem Prinzip der Interessen-Vertretung ihre Abgeordneten zu wählen berufen sind, und es ohne Verletzung dieses Prinzips nicht angeht, daß die nämliche Person in mehr als einer Wählerklasse das Stimmrecht ausübe, ferner daß die landtätige Eigenschaft der zur Wahl im Großgrundbesitz berechtigenden Güter bei der Eingeschlossenheit des Steuerzensus von nur 100 fl. (mit Ausnahme des Kriegszuschlages) und in der Erwägung nicht fallen gelassen werden kann, weil in allen Ländern, in welchen es landtätige Güter gleich den in Krain vorkommenden gibt, diese Eigenschaft im Großgrundbesitz festgehalten worden ist, und, da die Landtage aus den Abgeordneten des Großgrundbesitzes Mitglieder in das Haus der Abgeordneten des Reichsraths zu entsenden haben, der Gleichförmigkeit wegen festgehalten werden muß.

— (Die Landeshauptkasse-Lokalitäten) bleiben am 15., 17. und 18. Juni d. J. wegen vorzunehmender Reinigung für die Parteien geschlossen.

— (Agrar-Gäste.) Heute sind wir in der Lage, das in unserer Mittwochnummer gebrachte Programm genau präzisirt bekannt zu geben. Anfuhr der Agrar-Gäste mit dem Nachzuge in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Empfang durch eine Abtheilung der Feuerwehr, welche die Herren in ihre Quartiere geleitet wird. Um halb 8 Uhr Morgens Versammlung am Rathhause, dann Abmarsch zur großen Uebung. Mittags 1/2 Uhr Festdiner mit Tafelmusik. Anmeldungen zur Theilnahme bei Herrn Feuerwehrhauptmann Doberlet. Um halb 4 Uhr wird die Gesellschaft sich nach der Schießstätte begeben, wo ein großes Festschießen veranstaltet wird. Um 7 Uhr Abends Gartenfest in Leopoldsrufe. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß auch Feuerwehrhauptmann Jergitsch aus Klagenfurt beim Feste sich einfinden wird. Zu der großen Uebung sind auch der Herr Bürgermeister und der löbl. Gemeinderath eingeladen. Wir begrüßen die Gäste aus der nachbarlichen Landeshauptstadt aufs wärmste und wünschen, daß aus dem kurzen Besuche in unserer Stadt sich dauernd freundschaftliche Beziehungen gestalten mögen, nicht bloß zwischen beiden humanen Brüdern, sondern auch zwischen den Städten selbst, und daß die Herren aus Agram ein freundliches Gedenken dem Aufenthalte in unserer Stadt folgen lassen werden.

— (Für die freiwillige Feuerwehr) spendeten Herr Direktor Wahr für A... 5 fl.; Herr A. Malitsch, Realitätenbesitzer, 25 fl.

— (Eisenbahnen.) Nach dem Promemoria des jetzigen Leiters des Handelsministeriums, Depretis, über den Ausbau des österr. Eisenbahnnetzes figurirt unter den aus handelspolitischen Rücksichten vor allen zu bauenden Linien auch Tarvis-Billach und die Predilbahn. Der Leiter des Handelsministeriums zählt also noch wie vor zu den Anhängern der kostspieligen und gewagten Predillinie. Von den Bahnen, deren Bau aus rein politischen Gründen erfolgen soll, wird vor allem eine von Pola durch Istrien an die Südbahn, dann eine Verbindung der dalmatischen Häfen mit dem österr.-ung. Eisenbahnnetz betont, ohne jedoch diesfalls weitere Details anzugeben.

### Aus dem Vereinsleben.

**Konstitutioneller Verein in Laibach.** (Schluß.) Ueber Absatz 4, der von der Zulässigkeit der Erweiterung der Autonomie einzelner Länder handelt, entsteht gleichfalls eine längere Debatte.

Der Referent bemerkt zunächst, daß mit Bezug auf die beabsichtigte Wahlreform dem nächsten noch auf die bisherige Weise zusammentretenden Reichsrath nur mehr diese

Aufgabe zugewiesen, das weitere Reformwerk aber dem künftigen Volkshaufe überlassen werden solle.

Dr. Suppan findet die besondere Erwähnung der galizischen Resolution in diesem Abzuge überflüssig.

Herr Laßnik wendet gegen die Fassung des Entwurfes ein, daß nach derselben der nächste Reichsrath den Charakter einer Konstituante erhalte, daß nicht abzusehen sei, warum er nicht auch die sonstigen laufenden Geschäfte und selbst andere Fragen erledigen solle. Er spricht sich für Streichung des ganzen Absatzes aus.

Dagegen spricht Dr. Suppan. Man dürfe nicht wieder Zwangslagen schaffen und dann das neu gewählte Volkshaus solchen gegenüber stellen und ihm die Möglichkeit einer erfolgreichen Thätigkeit nehmen.

Der Referent erklärt, sich der Ansicht Dr. Suppans wegen der galizischen Resolution und jener Laßniks insoweit zu akkommodiren, daß für den nächsten Reichsrath nicht als ausschließliche Aufgabe die Durchführung der Wahlreform ausgesprochen werde. In diesem Sinne gefaßt wird dann dieser Absatz einstimmig angenommen.

Die folgenden Abzüge wegen Gleichberechtigung von Nation und Sprache und Gleichberechtigung aller Glaubensbekenntnisse, dann über die zu erwartenden freirechtlichen und volkswirtschaftlichen Reformen werden, ebenso wie die Einleitung und der Schluß des Wahlaufsatzes ohne Debatte einstimmig angenommen.

Von Dr. Keesbacher wird der Wunsch ausgesprochen, daß im Wahlaufsatz auch noch einige wichtige Landesangelegenheiten besonders hervorgehoben werden.

Die Herren Dr. Schrey und Dimich theilen diese Anschauung und es wird hierüber eine angemessene Ergänzung des Entwurfes beschlossen.

Nachdem der Wahlaufsatz vollständig durchberathen und genehmigt war, stellte Dr. Schaffer noch die folgenden Anträge:

- Der konstitutionelle Verein wolle beschließen:
- a) Der Ausschuß hat sich zu einem „Zentralwahlkomitee für die Landtagswahlen in Krain“ von mindestens 24 Mitgliedern zu verstärken;
  - b) das Zentralwahlkomitee hat die Leitung der Wahlbewegung im ganzen Lande zu übernehmen, sich mit den Gefinnungsgenossen überall ins Einvernehmen zu setzen und denselben auf ihren Wunsch bereitwilligst mit Rath und That zur Seite zu stehen;
  - c) dasselbe hat für die möglichste und schnellste Verbreitung des vom Verein erlassenen Wahlaufsatzes in beiden Landesprachen Sorge zu tragen.
  - d) dasselbe hat für die Stadt Laibach in nächster Zeit eine allgemeine Wählerversammlung auszusprechen, bei welcher mittelst Probewahl die Kandidaten für die Landeshauptstadt aufzustellen und allenfalls auch andere auf die bevorstehenden Wahlen bezugnehmenden Gegenstände auf die Tagesordnung zu setzen sind.

Sämmtliche Anträge werden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Obmann Deschmann glaubt schließlich hervorheben zu sollen, daß sich die heutige Versammlung zu einer der lebhaftesten und interessantesten seit dem Bestande des Vereines gestaltet habe. Er gibt dem Wunsche Ausdruck, daß die Vereinsmitglieder sich stets so zahlreich, eifrig und eindrucklich an den Verhandlungen betheiligen mögen, als es heute der Fall gewesen ist, und daß dieselben namentlich den bevorstehenden Wahlen gegenüber eine ähnliche Theilnahme und Regsamkeit entfalten werden.

Schluß der Versammlung um 10 1/2 Uhr.

### Für die Nothleidenden in Gottschee

sind uns neuerdings zugewandert durch Herrn Josef Michitsch, gesammelt bei einer gemüthlichen Tischgesellschaft in Urbans Restauration in Leitmeritz, von den Herren: Raimund Tschinkel, Fabrikant aus Lohobitz, 10 fl.; Karl Jäger 1 fl.; Josef Eysell 1 fl.; Josef Krolow 1 fl.; Karl Gratum 1 fl.; Johann Langeder 50 kr.; Moritz Lauer 1 fl., zusammen 15 fl. 50 kr. und von Herrn Franz Tschinkel jun. 1 Dukaten in Gold. Der Betrag wurde unter einem feiner Bestimmung zugeführt.

### Eingefendet.

Keine Krankheit vermag der desikaten Revalescière du Barry zu widerstehen und heilt dieselbe ohne Medizin und Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutauffeigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Kuren, die aller Medizin widerstanden, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Plustow, der Marquise de Bréhan. — Nahrungsfaster als Fleisch, erparat die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50mal ihren Preis in Mediciniren.

Zertifikat vom Herrn Dr. Medizine Josef Biszjak.

Ezelebrny, Ungarn, 27. Mai 1867.

Meine Frau, die mehrere Jahre an Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche und Schmerzen gelitten

und alle Medicamente und Bäder vergebens versucht hatte, ist durch Du Barre's Revalesciere gänzlich hergestellt worden und kann ich dieses exzellente Nahrungsmittel jedem Leidenden bestens empfehlen.

In tiefstem Dankgefühl verbleibe ich mit Achtung ergebenster Diener

**Josef Wiszlay, Arzt.**  
 In Blechbüchsen von 1/2 Pfd. fl. 1.50, 1 Pfd. fl. 2.50, 2 Pfd. fl. 4.50, 5 Pfd. fl. 10, 12 Pfd. fl. 20, 24 Pfd. fl. 36. — Revalesciere Chocolatée in Tabletten für 12 Tassen fl. 1.50, für 24 Tassen fl. 2.50, für 48 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen 4.50, für 120 Tassen fl. 10, 288 Tassen fl. 20, 576 Tassen fl. 36. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Co. in Wien, Goldschmiedgasse 8; in Laibach bei Ed. Mahr, Parfumeur; in Pest Török; in Prag J. Fürst; in Preßburg Pisztor; in Klagenfurt P. Birnbacher; in Linz Haselmayer; in Bozen Lazzari; in Brünn Franz Eder; in Graz Oberranzmeyer, Grablowitz; in Marburg F. Kolletnig; in Lemberg Kottender; in Klausenburg Kronstädter, und gegen Postnachnahme.

**Witterung.**

**Laibach, 10. Juni.**  
 Gestern Abends nach 10 Uhr Wetterleuchten in Nordwest. Nachts heiter. Nach 6 Uhr früh schwacher Regen, tagüber wechselnde Bewölkung. Südwest mäßig. Wärme: Morgens 6 Uhr + 10.8°, Nachm. 2 Uhr + 18.8° (1869 + 12.5°, 1868 + 14.3°) Barometer im fallen 324.42". Das gestrige Tagesmittel der Wärme + 13.0°, um 1.5° unter dem Normale.

**Marktbericht.**

**Nudolfswerth, 7. Juni.** Die Durchschnitts-Preise stellten sich auf dem heutigen Markt, wie folgt:

	fl.	kr.		fl.	kr.
Weizen pr. Metzen	5	10	Butter pr. Pfund	—	50
Korn "	4	15	Eier pr. Stück	—	14
Gerste "	3	10	Milch pr. Maß	—	10
Safer "	2	5	Rindfleisch pr. Pfd.	—	25
Halbfrucht "	4	50	Kalbfleisch "	—	24
Erbsen "	3	84	Schweinefleisch "	—	24
Hirse "	2	88	Schöpfenfleisch "	—	—
Kukuruz "	3	80	Hühner pr. Stück	—	30
Erbsäpfel "	—	—	Tauben "	—	20
Pinjen "	4	80	Hen pr. Centner	2	30
Erbsen "	4	80	Stroh "	1	40
Fisolen "	3	84	Holz, hartes, pr. Kstf.	6	50
Rindschmalz pr. Pfd.	—	45	— weiches, "	—	—
Schweinechmalz "	—	45	Wein, rother pr.	—	—
Speck, frisch, "	—	36	Eimer	8	—
Speck, geräuchert, "	—	40	— weißer	7	—

**Korrespondenz.**

**"Auguste" in Nudolfswerth:** Da Sie die Veröffentlichung des Artikels zum ursprünglichen Zwecke für verspätet erklären, so nehmen wir davon Umgang. Den Artikel bios zu Ihrer Information umzuarbeiten, erscheint nicht nöthig. Dazu sind Sie längst eine zu gewandte Korrespondentin und wir bitten vielmehr um weitere Beiträge, deren Wahl wir ganz Ihrem Geschmade überlassen.

**Gedenktafel**

über die am 13. Juni 1870 stattfindenden Vizationen.

2. Feilb., Forstliche Real-, Hrasnje, BG. Rassenfuß.

**Wiener Börse vom 9. Juni.**

Staatsfonds.	Gelb Ware	West. Hypoth.-Bank	Gelb Ware
Spec. österr. Währ.	—	98.	99.
do. Rente, fl. Pap.	60.35	60.40	
do. do. fl. in Silber	70.10	70.20	
Loie von 1854	91.50	91.	
Loie von 1860, ganze	96.50	96.70	
Loie von 1860, Brünst.	106.	106.50	
Prämienf. v. 1864	116.80	117.	
<b>Grundt.-Obl.</b>			
Steiermark zu 5 pCt.	94.	95.	
Kärnten, Krain			
u. Kärntenland 5 "	86.	94.	
Ungarn " zu 5 "	79.75	80.	
Creut. u. Slav. 5 "	83.50	84.	
Siebenbürg. " 5 "	76.	76.50	
<b>Aktionen.</b>			
Nationalbank	722.	723.	
Ereditankalt	253.30	253.50	
R. d. C. Compt.-Ges.	868.	870.	
Anglo-österr. Bank	307.50	308.	
Deft. Bodencred.-B.	380.	382.	
Deft. Hypoth.-Bank	245.	250.	
Steier. C. Compt.-Bt.	2292	2293	
Kais. Ferd.-Nordb.	190.90	191.	
Südbahn-Gesellsch.	212.	213.50	
Kais. Elisabeth-Bahn	243.	243.50	
Carl-Ludwig-Bahn	172.	172.50	
Siebenb. Eisenbahn	196.75	197.25	
Kais. Franz-Josefss.	174.75	175.	
Künst.-Bancier G.-B.	174.75	175.	
Alteub.-Stium. Bahn	174.75	175.	
<b>Pfandbriefe.</b>			
Ration. S. W. verlosb.	93.50	93.72	
Ung. Bob.-Ereditank.	90.75	91.25	
Alteub.-Stium. Credit.	107.25	107.50	
do. in 33 J. rüch.	90.25	90.50	
<b>Münzen.</b>			
Kais. Münz-Ducaten.	5.76 <sup>3</sup>	5.77 <sup>3</sup>	
20-Francstüch.	9.69	9.70	
Bereinsbaler	1.80	1.80	
Silber	119.50	119.75	
<b>Telegraphischer Wechselkurs</b>			
vom 10. Juni.			
5proz. Rente österr. Papier 60.45.	—	5proz. Rente	
österr. Silber 69.55.	—	1860er Staatsanlehen 96.30.	
Bankaktien 723.	—	Kreditaktien 253.30.	
— Silber 119.—.	—	London 121.30.	
— Napoleonsd'or 9.68 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .			

**Epileptische Krämpfe**

(Fallsucht) (16-107)  
 heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie  
 Doktor **O. Killisch** in Berlin, jetzt:  
 Louiseustrasse 45. — Bereits über Hundert geheilt.

**Fenster - Rouleaur**

sind in großer Partie in besonders schöner Auswahl von fl. 1.30 bis fl. 2.50 nebst einem reichen Sortiment der neuesten Vorhängstoffe und Vorhäng-Duasten, sowie auch echt amerikanisches Leder „Leater-Clott“ joeben frisch angekommen bei

**Albert Trinker.**

Ein großes Sortiment der neuesten und geschmackvollsten Kravats, Maschen, Schlipse und Scharps ist joeben angekommen; billigt zu kaufen bei **Vinc. Woschnagg,** Hauptplatz 237. (224-2)

Es werden hier dem Publikum den unserigen nachgemachte Artikel zu billigeren Preisen empfohlen, welche natürlich nicht die richtige Wirkung haben können; um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir genau auf unsere Firma zu achten.



**Lilionesse**, vom Ministerium geprüft und konfessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Leint und die Rötze der Nase, sicheres Mittel für strofulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Leint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantiert, à Fl. 2 fl. 60 kr. und 1 fl. 30 kr.

**Barterzengungs-Pomade** à Dose 2 fl. 60 kr. und 1 fl. 30 kr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantiert. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt.  
**Chinesisches Haarfärbemittel**, 2 fl. 10 kr. und 1 fl. 5 kr., färbt das Haar sofort echt in blond, braun und schwarz und fallen die Farben vorzüglich schön aus.  
**Orientalisches Enthaarungsmittel**, à Fl. 2 fl. 10 kr. zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten.  
 Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.  
 Die Niederlage befindet sich in **Laibach** bei **Albert Trinker.** (146-16)

**Der ANKER,**

**Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.**

Wir beehren uns hiemit zur Kenntniss zu bringen, dass, nachdem Herr **Ferdinand Mahr**, überhäufeter Geschäfte halber, die Vertretung unserer Gesellschaft mit 1. Juli zurücklegt, Herr **Ferdinand Janovitz** in **Laibach** zum Hauptagenten des „ANKER“ für Krain ernannt wurde.

**Triest**, im Juni 1870.

**Die Repräsentanz des „Anker“:**  
**Friedrich Heimann.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige, empfiehlt sich der ergebenst Gefertigte zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und ist derselbe zur Ertheilung aller gewünschten Auskünfte mit Vergnügen bereit. Prospekte und Tarife gratis.

**Bureau: „Hotel Elephant,“**  
**II. Stock Nr. 47.**

**Ferdinand Janovitz,**  
**Haupt-Agent des „Anker.“**